

# Amöneburger Aussichten

Arbeitskreis Asyl lädt Ukrainerinnen und Ukrainer sowie Deutsche zum Gespräch

**AMÖNEBURG.** Die Einladung des 1987 gegründeten Arbeitskreises Asyl Amöneburg fand eine große Resonanz. Rund 30 Ukrainerinnen und Ukrainer folgten ihr. „Leider landete die Rückmeldung von etwa 15 weiteren Personen in einem Spam-Ordner und wurde vor der Veranstaltung übersehen“, teilte der Arbeitskreis mit. In einem Fall sei die Anreise an der Unzulänglichkeit der öffentlichen Verbindung gescheitert.

Der Arbeitskreis Asyl fand große Unterstützung: beim Abholen von Flüchtlingen am Bahnhof Kirchhain, bei der Vorbereitung und Durchführung des Nachmittagkaffees oder durch die Bereitschaft des Schulleiters der Amöneburger Stiftsschule, Björn Mayr, wegen der großen Reaktion kurzfristig den großen Saal des Rabanushauses zur Verfügung zu stellen.

Vor dem Zusammensein im Rabanushaus gab es einen



Ukrainerinnen und Ukrainer machten sich auf Einladung des Arbeitskreises Asyl auch ein Bild von Amöneburg und seiner Umgebung.

PRIVATFOTO

Rundgang auf dem Amöneburger Mauerrundweg mit Erläuterungen zu Gebäuden und Orten und zwei Haltepunkten in der Evangelischen Kapelle und der Stiftskirche. Dabei zeigte sich, dass vielen

Teilnehmern eine Orgel unbekannt war. In der Orthodoxie ist nur die menschliche Stimme zur Verehrung Gottes erlaubt. Das Interesse an Erläuterungen war ausgesprochen groß. Die Konstellation brach-

te es mit sich, dass auch Erläuterungen zu(r) Sprache(n), etwa zur Verwandtschaft von Sprachen, auf großes Interesse stießen. Dabei ging es um Latein (mit der Erläuterung von zwei Chronogrammen),

Ukrainisch, Russisch, Tschechisch, Englisch und Deutsch. Die Altersspanne von 80 Jahren war keine Behinderung, sondern eine Bereicherung. Jüngere Kinder nahmen ein spontanes Spielangebot im Rabanushaus gerne an.

Noch am Samstagabend erhielt der Arbeitskreis Asyl von mehreren Teilnehmenden dankbare Rückmeldungen. Dies und die große Resonanz sind Anlass, in der wärmeren Jahreszeit eine Folgeveranstaltung, vielleicht in Zusammenarbeit mit einem weiteren Verein, ins Auge zu fassen. Einen entscheidenden Anteil an der Veranstaltung hatte die Unterstützung durch den Backhausverein Mardorf. Der Verein Amöneburg 13Hundert spendete für die Flüchtlinge je ein T-Shirt mit Amöneburg-Bezug und war auch selbst zur Übergabe und zum Anpassen vor Ort für die Flüchtlinge Überraschung und Freude zugleich.